

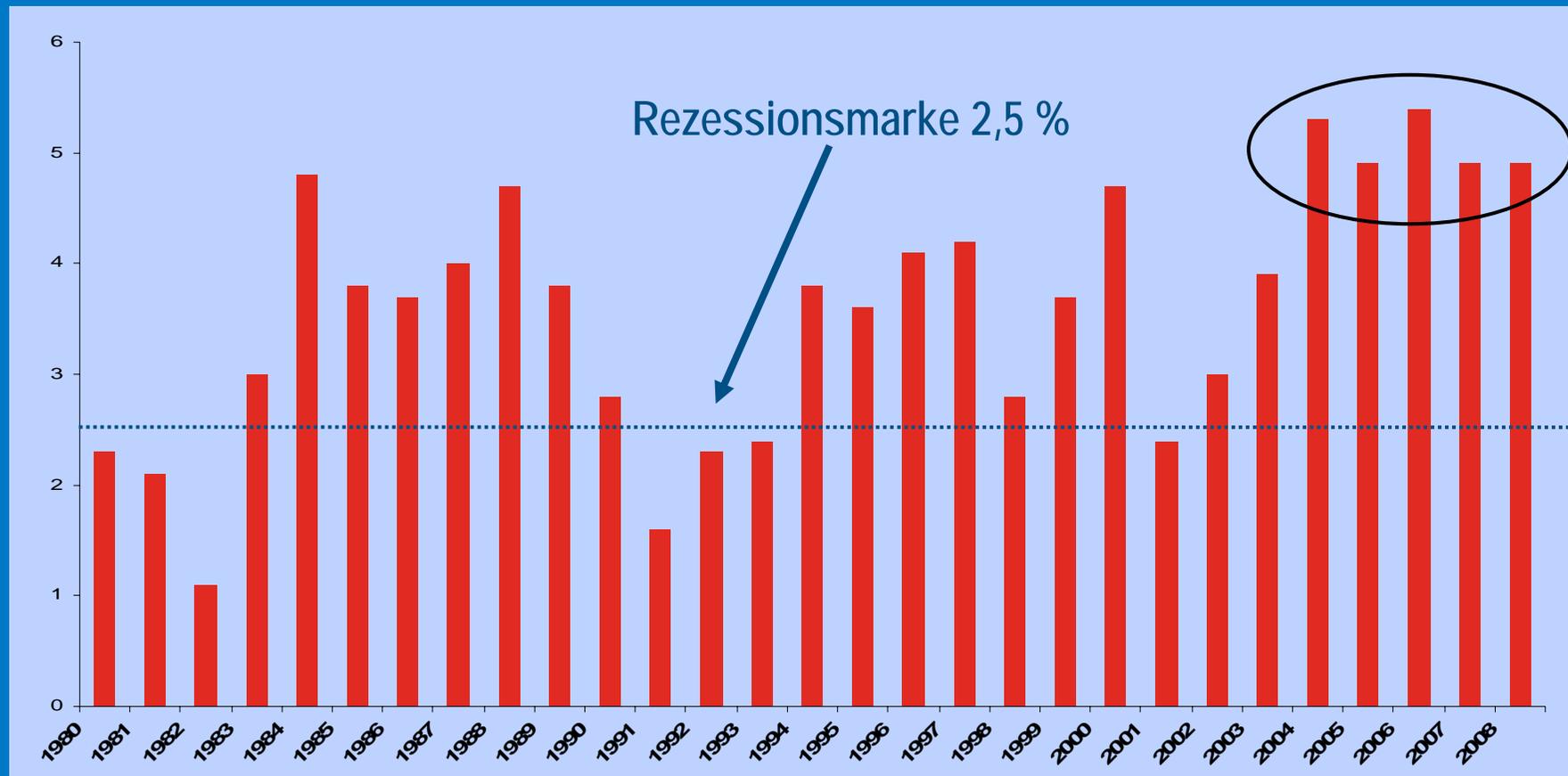
Die beste aller (ökonomisch) möglichen Welten?

Zur Lage der Weltwirtschaft

Prof. Dr. Michael Hüther
9. Wirtschaftspolitisches Symposium der Herbert Giersch Stiftung
03. Mai 2007 in Frankfurt am Main

Mehrfache Normalisierung seit Mitte 2003

Bruttoinlandsprodukt Welt



Quelle: IWF

What caused the Great Moderation?

„A common feature in much of the industrialized world, but not synchronized.“

	Can	F	D	I	J	UK	USA
Could lower inflation explain ...?	Yes	No	No	No	Yes	Yes	Yes
Correlation with GDP volatility	0.39	0.09	0.60	0.32	0.42	0.86	0.83
Could lower inflation volatility explain ...?	Yes	Yes	Yes	Yes	No	Yes	Yes
Correlation with GDP volatility	0.56	0.09	0.63	0.51	0.40	0.77	0.88
Could lower inventory volatility explain...?	Yes						
Correlation with GDP volatility	0.65	0.48	0.91	0.86	0.59	0.83	0.50

Quelle: P.M. Summers, Fed Res Bank of Kansas City 2005

Globale Trends in der Great Moderation (1)

Mehrfache Effizienzgewinne

■ Miniaturisierung und Tertiarisierung der Produktion

- Internationalisierung der Arbeitsteilung
- Regionalisierung durch Clusterbildung

Effizienz der
Arbeitsteilung

■ Marktorientierung der Finanzintermediation

- Finanzinnovationen
- Globales Risikomanagement

Effizienz der
Risikoallokation

Globale Trends in der Great Moderation (2)

Mehrfache Effizienzgewinne

■ Revision der Staatstätigkeit

- Deregulierung / Liberalisierung
- Privatisierung

Effizienz der
Märkte

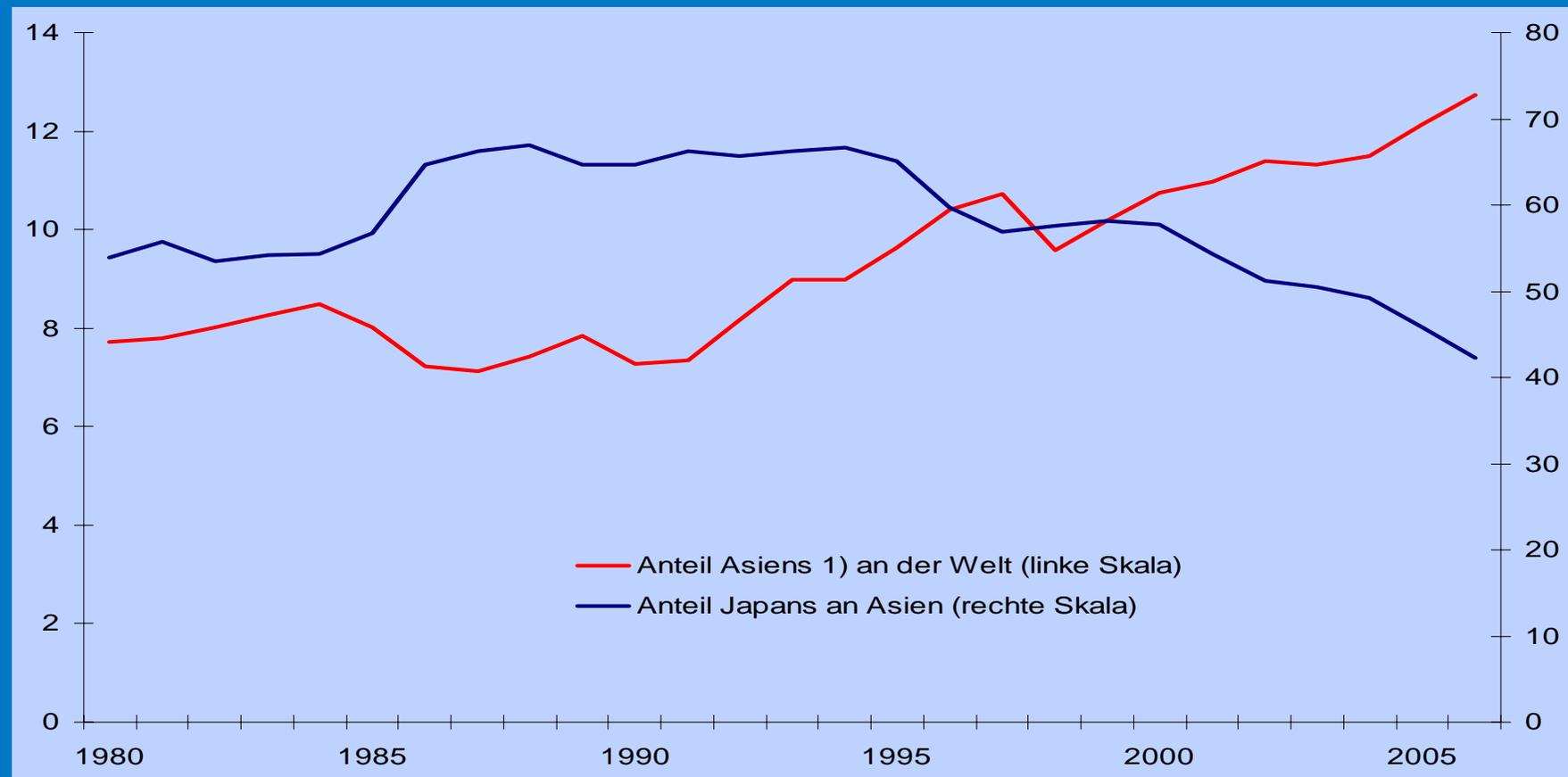
■ Ende der Inflation

- Glaubwürdigkeit der Geldpolitik
- Überwälzungsspielräume

Effizienz der
Preissignale

Bedeutung Asiens und Position Japans in Asien

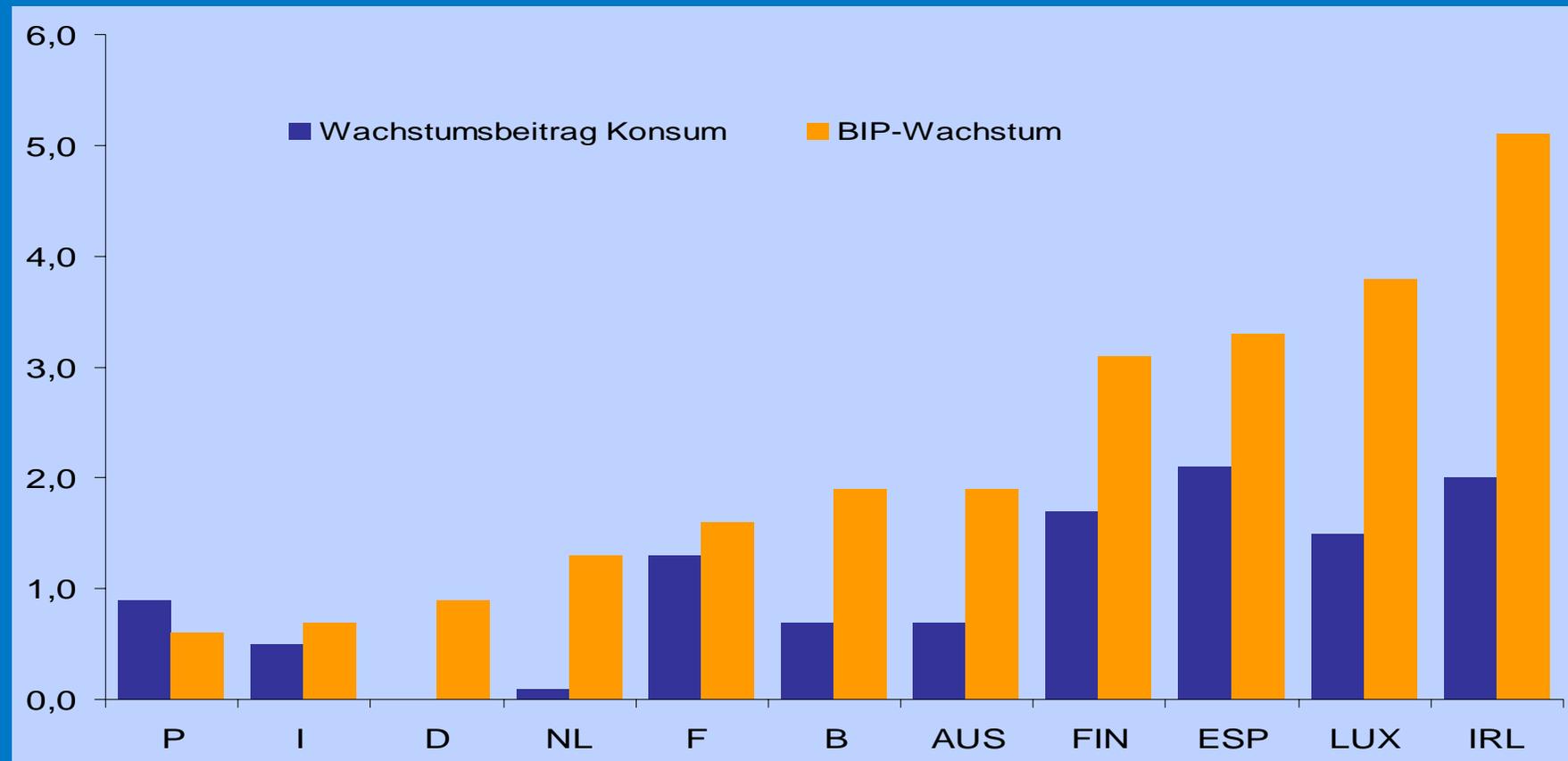
Anteil Asiens (ohne Japan) / Japans an weltweiter / asiatischer Wirtschaftsleistung in vH



1) Ohne Japan. Quellen: IWF, Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Wachstumsbeiträge des Konsums

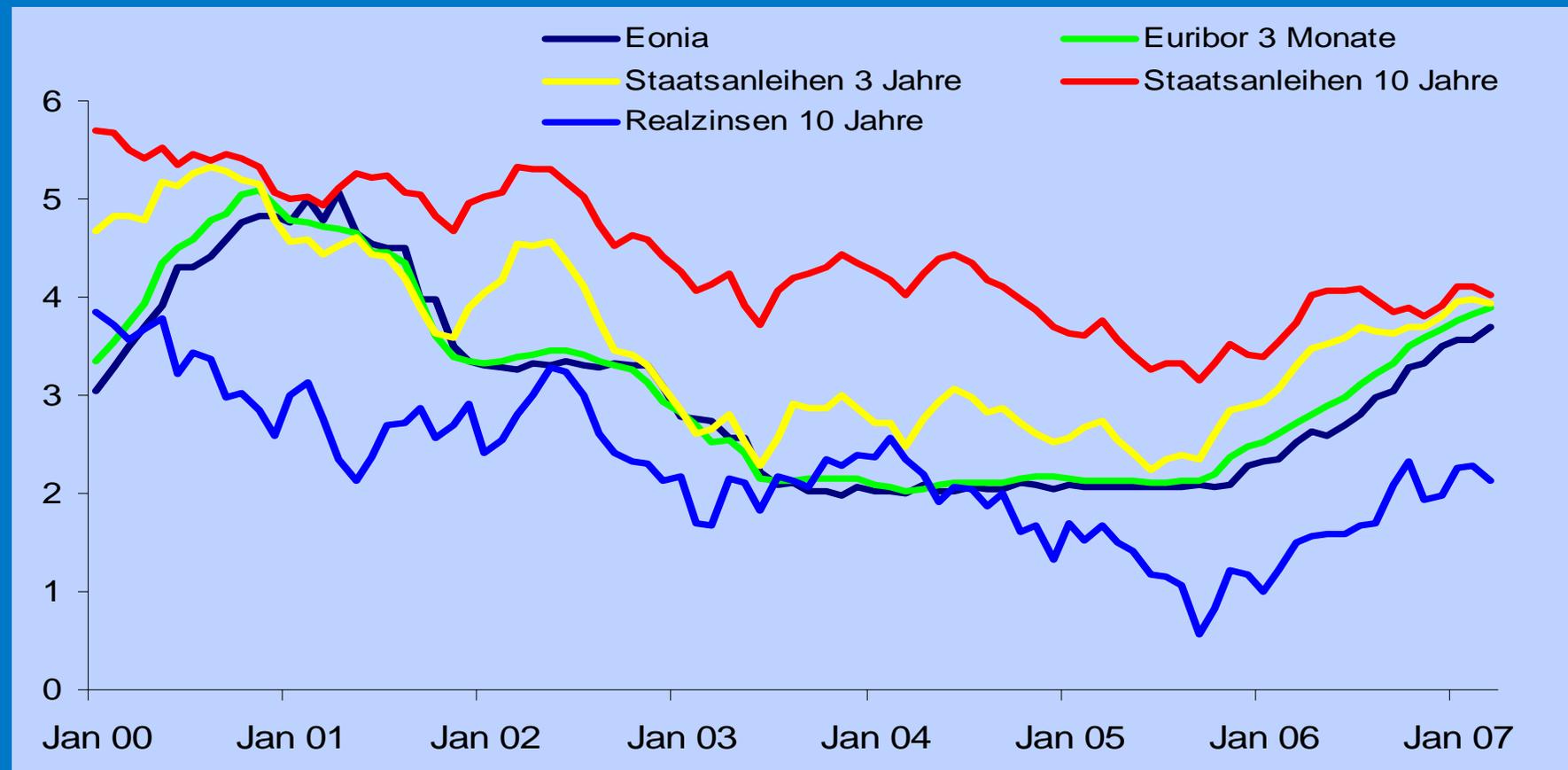
Jahresdurchschnittliche Veränderung des realen BIP in Prozent und Wachstumsbeitrag des realen Privaten und Öffentlichen Verbrauchs in Prozentpunkten im Zeitraum 2002 bis 2006



Quellen: Eurostat, Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Zinsentwicklung in Europa

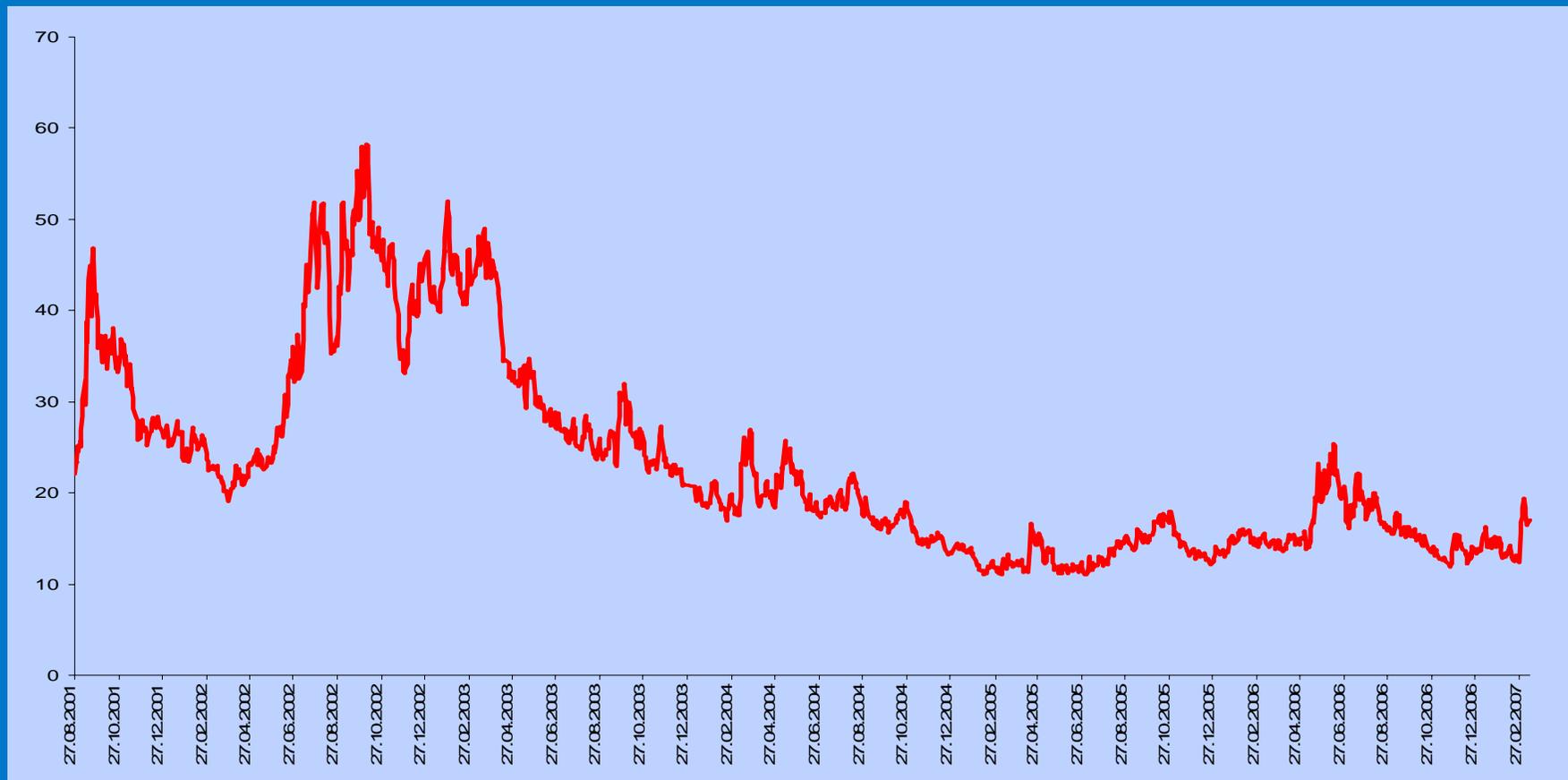
Ausgewählte kurz- und langfristige Zinssätze in Prozent



Quellen: Europäische Zentralbank, Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Volatilität des Finanzmarkts

VDAX



Quelle: onvista.de

Die Anfälligkeit der Wissensgesellschaft

- Schuldenkrise Südamerika in den 80er Jahren – Antwort: Washington Consensus
- Ostasienkrise 1997 – Antwort: Basel II
- Platzen der New Economy-Blase ab Frühjahr 2000 – Antwort: IFRS
 - extrem expansive Geldpolitik, Liquiditätsschwemme
 - risikoscheue Anleger, Liquiditätspräferenz
 - investitionsscheue Unternehmer, Restrukturierung und Kostensenkung

Wohin steuert die beste aller möglichen Welten?

- Szenario I: Der Siegeszug der Marktliberalisierung, der Stabilisierung und der Revision der Staatstätigkeit hält an
 - Der kapitalistische Frieden expandiert
 - Der afrikanische Kontinent wird integriert
 - Märkte werden zu Meinungsmärkten

- Szenario II: Regionalismus und Bilateralismus behindern weitere Effizienzgewinne
 - TAFTA etc. statt WTO
 - Ideologische Unterschiede prägen zunehmend das Wirtschaften
 - Divergenz der wirtschaftlichen Entwicklung